

Informationen aus dem Rathaus

Am 22. Januar tagte der Stadtrat Elsterberg zu seiner ersten Sitzung des Jahres 2014. Die letzten Monate der Wahlperiode brechen an, aber wichtige Angelegenheiten müssen für die Zukunft auf den Weg gebracht werden. Dafür wünschte Bürgermeister Volker Jennenchen allen Räten und Ortsvorstehern alles Gute und beste Gesundheit.

Coschütz

- Stadt Elsterberg -

Am 1. Januar 1994 wurden Coschütz mit Losa und Scholas sowie Kleingera in die Stadt Elsterberg eingegliedert. Stadtrat Andreas Oberlein (SPD), der seit 18 Jahren die Geschicke von Coschütz als Ortsvorsteher mit lenkt, nutzte die Möglichkeit in der Ratssitzung, um über die zurückliegenden 20 Jahre ein Resümee zu ziehen. Das Vergangene zu analysieren und klare Ziele für die Zukunft zu stecken, um Coschütz weiter voran zu bringen, war dabei sein Anliegen. Sicher gab es am Anfang der Zusammenarbeit nicht nur positive Worte, manchmal musste sogar die Kommunalaufsicht klärend eingreifen, um Befindlichkeiten auszuräumen und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Ortschaftsrat und Stadtrat auf eine konstruktive Basis zu heben. Die gegenseitige Akzeptanz wurde in den letzten Jahren positiv verändert. Probleme werden diskutiert, nach Lösungen wird gemeinsam gesucht. So konnte in Coschütz die Infrastruktur ständig verbessert werden. Leider steht aber das Grundschulgebäude, zum Leidwesen der Coschützer, immer noch leer. Eine Nachnutzung für diese Immobilie zu finden ist nicht leicht, da dieser Zweckbau aus DDR-Zeiten nur sehr kostenaufwendig einer anderen Nutzungsart zugeführt werden könnte. Positiv dagegen sind der sanierte Sporthallenkomplex, das Stadion, sanierten Wohnhäuser, die gute Auslastung des Baugebietes "Gänsmühlenweg" und die sanierte Kindertagesstätte "Regenbogen". Aber natürlich bleibt auch für die Zukunft viel zu tun. Die Coschützer hätten gerne eine optische Aufwertung

des Dorfplatzes, den Abriss des alten Heizhauses, den grundhaften Ausbau der Kreisstraße durch den Vogtlandkreis und die Verhinderung des Verfalls der Wohngebäude in der Neuen Straße. Auch in Zukunft gilt es, gemeinsam große Projekte zu bewältigen, um das Ortsbild von Coschütz weiter zu verschönern.

Stadtwahlausschuss bestätigt

Am 25. Mai 2014 finden Kommunalwahlen statt und neben dem Kreistag werden auch die Elsterberger Stadt- und Ortschaftsräte neu gewählt. Dem Stadtwahlausschuss obliegt die Leitung der Wahl und die Feststellung des Wahlergebnisses. Einstimmig bestätigte der Stadtrat, dass die Leiterin des Hauptamtes, Ute Trommer, als Vorsitzende für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen in Elsterberg verantwortlich ist. Ihr zur Seite stehen Ludwig Otto, Rolf Beckert, Michael Stier, Dr. Peter Reinicke und Jens Müller.

Haushalt 2014 beschlossen

Nachdem der Haushaltsplan für das Jahr 2014 im Dezember 2013 durch den Stadtrat erstmals beraten wurde und die vorgesehenen Investitionen für 2014 erläutert waren, gab es im Rahmen der Haushaltsdiskussion Gelegenheit für Anregungen und Änderungswünsche. Das doppisch aufgestellte Zahlenwerk ist aber nach wie vor für viele Stadträte schwierig zu durchschauen. Deshalb wurden alle Investitionen im Stadtgebiet und den Ortsteilen nochmals zusammenfassend erläutert. Größte Maßnahme 2014 ist die "Revitalisierung der Industriebrache ENKA", deren Ausschreibung jetzt vorbereitet wird und die nur über einen Investitionskredit von 307.050 Euro durch die Stadt Elsterberg mitfinanziert werden kann. Für Mauersanierungen an der Burgruine wurden Fördermittel beantragt. Dies erfolgte ebenso für den 2. Bauabschnitt zur Fassadensanierung der Kita "Regenbogen" in Coschütz oder den möglichen Rückbau

von Wohngebäuden über den Stadtumbau Ost. Selbstverständlich wird die Stadt Elsterberg auch in diesem Haushaltsjahr Straßenoberflächenbehandlungen an kommunalen Straßen realisieren und die städtischen Wohnungen mit Investitionen berücksichtigen. In den Stadtteilen Görschnitz und Cunsdorf erhalten die Spielplätze eine Aufwertung, Scholas erhält eine überdachte Sitzgruppe für den Dorfplatz. Die Fertigstellung des Ausbaues des Dachgeschosses der Turnhalle im Schulzentrum belastet den städtischen Haushalt auch in diesem Jahr wieder. Die bereitgestellten Zuschüsse über die Stadtsanierung reichen nicht aus, um alle durch die Bauaufsicht geforderten Sicherheitsmaßnahmen zu realisieren. 80.000 Euro städtischer Zuschuss sind in diesem Bereich notwendig. Wie in jedem Jahr versucht der Stadtrat einen für Elsterberg positiven Haushalt aufzustellen. Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer bleiben konstant, somit werden die Bürger und Unternehmen finanziell nicht höher belastet. Für die Zukunft wird es immer schwieriger, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und zu beschließen. Vorgegebene staatliche Pflichtaufgaben minimieren den städtischen Handlungsspielraum. Nur mit maßhaltigen Vorhaben können wir alle gemeinsam Elsterberg weiter voran bringen. Diese Überlegungen hatte auch Stadtrat Baierl (CDU). Durch seine langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Stadtrat weiß er, dass "Elsterberg nie über seine Verhältnisse gelebt hat." Dem neuen Stadtrat, der am 25. Mai gewählt wird, wird mit dem Haushaltsplan eine positive Handlungsgrundlage übergeben. Die Haushaltssatzung 2014 wurde einstimmig beschlossen.

Vorhaben- und Erschließungsplan in Kleingera

Die in Kleingera befindliche Firma Brennstoffe und Fuhrbetrieb Kober plant eine Erweiterung des Firmengeländes mit einem Wohnhaus, Werkstatt

und Lagerhalle. Ein zum Außenbereich zählender Grundstücksbereich soll entsprechend bebaut werden. Um für dieses Vorhaben Baurecht zu erhalten, ist die Aufstellung eines Vorhaben- und Erschließungsplanes notwendig. Diesen hat der Stadtrat einstimmig auf den Weg gebracht. Jetzt muss das Satzungsverfahren gemäß gesetzlicher Festlegungen realisiert werden. Auch diesem stimmten die Stadträte einstimmig zu, indem der vorliegende Planentwurf gebilligt wurde. Jetzt werden die Träger öffentlicher Belange angehört, die Bürger beteiligt, die Unterlagen ausgelegt. Die Kosten für diese Planung trägt die Firma Kober.

Ergänzungssatzung in Görschnitz

Südwestlich der Kreisstraße 7879 befindet sich das Flurstück 7/8 der Gemarkung Görschnitz, welches mit einem Eigenheim bebaut werden soll. Bereits Anfang der 1990er Jahre waren die Nachbargrundstücke mit Eigenheimen bebaut worden, ein Bauträger hatte die Erschließung übernommen. Da der damalige Vorhabensträger seine Planungen nicht zum Abschluss gebracht hat, besteht ohne entsprechende Satzung für das Grundstück 7/8 kein Baurecht. Einstimmig legten die Stadträte fest, dass eine Ergänzungssatzung für die Grundstücke 2/5, 7/8 und eine Teilfläche des Flurstückes 7/4 der Gemarkung Görschnitz aufgestellt wird und billigt ebenfalls einstimmig den Planentwurf. Die Kosten der Planung werden durch den Vorhabens-träger übernommen.

Die nächste
Stadtratssitzung
findet am
19. Februar 2014,
18 Uhr,
im Rathaus,
Zimmer 4, statt.